

## *Meine Stadt*

*Klarer Morgen, früher Tag.  
Ich trete ins Freie, schließe die Augen und atme tief ein.  
Es riecht vertraut, schmeckt nach Leben.  
Es ist meine Stadt.*

*So vieles hab ich hier erlebt.  
Leben, Tod, Liebe, Trennung.  
Menschen haben sich verändert.  
Meine Stadt hat ihr Gesicht geliftet  
und schaut doch noch durch die gleichen Augen.*

*Die Kneipe, in der die Katzen über den Tresen liefen,  
ist heute ein Parkplatz.  
Wo das alte Kino stand wird schon lange getankt und gewaschen.  
Neue Gesichter ersetzen die alten Geister.*

*Die Geschäfte sind bunter geworden,  
es gibt weniger für mehr Geld.  
Ladenschluss zehn Uhr abends,  
aber es ist immer noch meine Stadt.*

*Eiskaffees, Bürgersteiggastronomie  
lassen das Leben geselliger werden  
und doch sind mehr Menschen einsam.  
Eben darum nimmt man sie nicht wahr,  
als wären sie durchsichtig.*

*Betriebe wurden geschlossen,  
Dienstleistung ist gefragt.  
Ich stehe oft zweifelnd vor alten Gemäuern,  
aus deren Fugen Blumen sprießen.  
Erhalten sie dadurch erst ihren Sinn?  
Ich weiß es nicht, aber es ist meine Stadt.*

*Wenn ich in die Natur gehe, ist es wieder wie früher.  
Sicher, Bäume wachsen, manche wurden gefällt.  
Doch der Wald singt noch immer die gleichen Lieder.  
Melodien, zu denen man sich die schönsten Texte dichten kann.*

*Egal, sei es die Rückkehr aus dem Urlaub,  
von der Arbeit oder einfach nur nach dem Einkaufen,  
dann kehre ich Heim, komme nach Hause.*

*Diese Stadt ist genau wie ich.*

*Sie ist ehrlich, manchmal zart, ab und an zu schroff,  
doch bleibt sie sich stets selber treu.*

*Und wahrscheinlich verstehen wir uns deshalb so gut...ich und  
meine Stadt.*